

Nachhaltigkeits- grundsätze der Hannoverschen Kassen

Als Anbieter von betrieblicher Altersvorsorge und Solidarformen können wir an **drei Stellen** den **Hebel** ansetzen und in Richtung einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft arbeiten. Zum einen durch die **versicherungsförmige Altersvorsorge**, zum anderen durch weitere unterstützende Leistungen auf solidarischer Basis und zu guter Letzt durch die **Investition der Versicherungsbeiträge** mit dem Fokus auf eine nachhaltige Kapitalanlage. Wir können mit dem uns anvertrauten Kapital zur Lösung unserer gesellschaftlichen Probleme beitragen und bspw. Innovationen fördern und Kapital für erneuerbare Energien, Wohnprojekte oder Schulen bereitstellen.

Als Treuhänder der uns anvertrauten Gelder haben wir einen großen Hebel, den wir versuchen, nach **transparenten Nachhaltigkeitskriterien*** zu nutzen. Dies ist ein stetiger Verbesserungsprozess, in dem wir auf kritische und wohlwollende Begleitung unserer Mitglieder und Stakeholder angewiesen sind.

Selbstverständlich hört unser Beitrag zur Nachhaltigkeit nicht bei der Kapitalanlage auf, sondern zeigt sich in unserem täglichen Tun, das vielfältige Berührungspunkte zum Thema Nachhaltigkeit hat. Nachhaltiges Wirtschaften erfordert ein

dauerndes Abwägen zwischen den drei Säulen Soziales, Ökologie und Ökonomie. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) sind wir bereits von unserem Gründungszweck her zu einer **ökonomischen Nachhaltigkeit** verpflichtet, da unsere Rentnerinnen und Rentner auf eine lebenslange Rente vertrauen.

In unserem Leitbild heißt es dazu: *„In unserem Handeln fühlen wir uns in einem umfassenden Sinne der Nachhaltigkeit verpflichtet. Wir achten auf die wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen und kulturellen Folgen unseres Handelns und wollen entsprechende Impulse in die Gesellschaft geben.“*

Unsere ökologischen und sozialen Grundsätze haben wir im Folgenden konkretisiert. Dies ist kein statischer, sondern ein regelmäßig zu überprüfender Prozess, der auch sicherlich nicht frei von **Zielkonflikten** ist. Wir freuen uns auf die Anregungen unserer Mitglieder, um auch hier stetig besser zu werden.

In unserer täglichen Arbeit gelten folgende ökologische Standards:



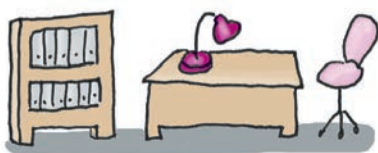
- 1. PAPIER:** Alle von uns verwendeten Papiere tragen ein strenges Umweltlabel, z. B. Nordic-Swan, Blauer Engel oder bestehen aus Recyclingpapier. Wir bemühen uns durch verschiedene Aktionen und Sensibilisierungen, den Papierverbrauch generell zu reduzieren, z.B. verstärkter Online-Versand des Geschäftsberichtes, zentralisierte Drucker, Digitalisierung der Akten oder Verwendung von Handtüchern statt Einwegpapier.



- 3. GETRÄNKE:** Kaffee ist bei uns Fair-Trade Kaffee. Tee, Kekse und Zucker kaufen wir nur mit EU-Bio-Logo (oder strenger).

- 2. STROM:** Wir beziehen zu 100% Ökostrom von den Elektrizitätswerken Schönau. Bei der Anschaffung von neuen IT-Geräten achten wir auf eine sehr gute Energieeffizienz und bei Leuchtmitteln auf sparsame Stromverbräuche. Außerdem kaufen wir bei IT-Geräten auch vermehrt Secondhand, denn das nachhaltigste Produkt ist das, was gar nicht erst produziert wird.

- 4. CATERING:** Wenn wir externes Catering für Veranstaltungen beziehen, achten wir auf Bio-Lebensmittel und Regionalität der Produkte.



- 5. BÜROINVENTAR:** Hier achten wir auf die Langlebigkeit der Produkte und dort, wo es geht, auch auf nachwachsende Rohstoffe. Holztische und -schränke sind für uns erste Wahl.

- 6. DIENSTREISEN:** Innerhalb von Deutschland reisen wir dienstlich mit der Bahn und verzichten auf Flugreisen. Außerdem bekommen alle, die viel reisen, eine BahnCard 50. Wenn wir Mitglieder in entlegeneren Orten besuchen, fahren wir – nach Abwägung bezogen auf die Reisedauer – dorthin auch mit dem PKW. Falls eine Flugreise nicht zu vermeiden ist, kompensieren wir die entstandenen CO₂-Emissionen.



- 7. FAHRT ZUM ARBEITSPLATZ:** Allen Mitarbeitenden der Hannoverschen Kassen steht ein Job-Ticket für den ÖPNV in Hannover zur Verfügung.



- 8. DIENSTWAGEN:** Nur die Vorstandsmitglieder der Hannoverschen Kassen fahren Dienstwagen. Bei Neuanschaffungen achten wir auf geringe CO₂-Emissionen und ein gutes Rating des VCD's. Generell gilt auch hier: wir fahren unsere Dienstwagen möglichst lange, mindestens fünf Jahre.

- 9. SENSIBILISIERUNG:** In internen Runden thematisieren wir regelmäßig Nachhaltigen Konsum und den bewussten Umgang mit Materialien oder Lebensmitteln, um stetig besser zu werden und unseren Umweltverbrauch zu senken. Einmal jährlich setzen wir uns zusammen, um zu prüfen, wo wir unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten besser werden können.



Folgende soziale Aspekte sind maßgeblich für uns:



- 1. FAMILIENFREUNDLICHKEIT:** Bei den Hannoverschen Kassen existieren die unterschiedlichsten Arbeitszeitmodelle und die Option, im Home-Office zu arbeiten. Flexibilität und Engagement werden bei uns groß geschrieben.



- 3. BEIHILFEKASSE:** Alle Mitarbeitenden (Ausnahme: Vorstandsmitglieder) können Leistungen aus der Hannoverschen Beihilfekasse beziehen und somit finanzielle Unterstützung bei medizinischen Leistungen erhalten.

- 4. MITARBEITERGESPRÄCHE:** Jede/r Mitarbeitende hat einmal im Jahr ein Entwicklungsgespräch mit der verantwortlichen Führungskraft. In dem Gespräch geht es um gegenseitiges Feedback, das Ausloten von Verbesserungsmöglichkeiten und Vereinbarungen für die zukünftige Zusammenarbeit.



- 5. WEITERBILDUNG:** Die Welt der betrieblichen Altersvorsorge ist alleine schon durch die stetige neue Regulierung einem dauernden Wandel unterworfen. Unsere Mitarbeitenden bilden sich regelmäßig fort und bringen die neuen Erkenntnisse in ihre Arbeit ein.



- 6. GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ:** Wir legen Wert auf gute, ergonomische Bürostühle und einen gesundheitsfördernden Arbeitsplatz. Einmal pro Woche gibt es die Möglichkeit für alle, an einem Projekt „Bewegung am Arbeitsplatz“ teilzunehmen. Schulungen zu Gesundheit und Arbeitsschutz oder auch präventive Augenuntersuchungen finden regelmäßig statt. Bei Bedarf gibt es höhenverstellbare Schreibtische.



7. VERTRAUENSPERSON: Alle drei Jahre wählen die Mitarbeitenden eine Vertrauensperson und eine Stellvertretung, um ein Bindeglied in der Kommunikation zwischen Vorstand und Mitarbeitenden bzw. bei Bedarf auch zwischen den Kollegen zu haben.



8. ORGANISATIONSENTWICKLUNG: In regelmäßigen Abständen machen wir Veranstaltungen, die unsere innere Weiterentwicklung und eine bessere Zusammenarbeit zum Ziel haben. So haben wir 2017 einen „Zukunftstag“ gestaltet, aus dem heraus nun fünf Arbeitsgruppen unterschiedliche Themen bearbeiten. Alle sollen und können die Zukunft der Hannoverschen Kassen mitgestalten.

9. DIVERSITY: Seit jeher achten wir bei der Besetzung von Stellen auf eine gleichmäßige Verteilung von Frauen und Männern, älteren und jüngeren Mitarbeitenden sowie unterschiedlichen, fachlichen Hintergründen. Von der Vielfalt der Talente, Einstellungen und Motivationen erwarten wir uns mehr Beweglichkeit und Innovation.

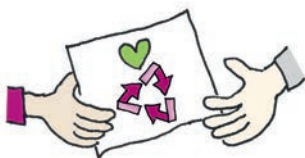
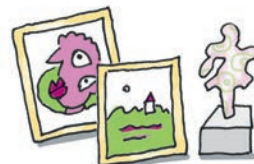


10. NETZWERKE: Wir sind in verschiedenen gesellschaftlichen Netzwerken, Vereinen und Initiativen aktiv, um gemeinsam für eine nachhaltige Gesellschaft, ein Mehr an Solidarität und ein Altern in Würde einzutreten. Der kooperative Austausch und das Einbringen in Netzwerke halten wir für unabdingbar, um gesellschaftliche Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und den Wandel positiv zu begleiten.

11. KUNDENZUFRIEDENHEIT: Beschwerden unserer Mitglieder nehmen wir ernst und arbeiten sofort an einer Behebung der Ursachen. Wir pflegen einen offenen und direkten Dialog. In 2018 führen wir eine Online-Kundebefragung zu Wünschen und Verbesserungshinweisen durch.



12. KUNST IM BÜRO: Unsere Büroräume verstehen wir als Entwicklungsräume. Regelmäßig finden in unseren Räumen wechselnde Ausstellungen unterschiedlichster Künstler statt. Hier hat die Kunst ihren Platz und ihre Aufgabe: gesehen werden, anregen, inspirieren, unterstützen.



13. NACHHALTIGKEIT BEI PARTNERN: Wir wollen nur mit Kooperationspartnern und Dienstleistern zusammen arbeiten, die einen Beitrag zur Umsetzung einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft leisten. Wir prüfen daher standardmäßig, ob Partner Nachhaltigkeitsstandards unterzeichnet, transparente Nachhaltigkeitskonzepte veröffentlicht haben oder auf anderem Wege Wesentliches zur Nachhaltigkeit beitragen.